

Ressort: Kultur

SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT WIDMET GILBERT & GEORGE EINE GROSSE RETROSPEKTIVE

ÜBER 50 JAHRE "LIVING SCULPTURE"

Frankfurt, 13.02.2021, 08:21 Uhr

GDN - Seit über einem halben Jahrhundert schaffen Gilbert & George gemeinsam Kunst. Ihr herausragendes Œuvre ist bis heute von ungebrochener Brisanz und Bedeutung. Die Schirn Kunsthalle Frankfurt widmet dem bildgewaltigen und bisweilen provokativen Universum der gefeierten Künstler eine umfangreiche Retro

Zwei Personen, ein Künstler: Seit ihrer ersten Begegnung in der Londoner Saint MartinTMs School of Art 1967 stellen Gilbert & George den künstlerischen Kanon und Konventionen schonungslos in Frage. Gleichzeitig Subjekt und Objekt ihrer Kunst, bilden sie eine vollkommene künstlerische Einheit, die nicht zwischen Kunst und Leben unterscheidet. Als Living Sculpture verkörpern sie ihre Kunst und sind Thema und Gegenstand ihrer großformatigen, gerasterten Bildwelten. Ihre Bilder folgen keiner ästhetischen, formalistischen oder konzeptuellen Intention - was zählt, ist der Inhalt.

Gilbert & George behandeln in ihrer Kunst die großen existenziellen Fragen. Ihre Kunst kreist um Tod, Hoffnung, Leben, Angst, Sex, Geld, Ethnie und Religion. Es sind auch gesellschaftliche Themen, die sie in ihrer Widersprüchlichkeit zeigen: zugleich fröhlich und tragisch, grotesk und ernst, surreal und symbolisch. Gilbert & George befassen sich mit dem, was beunruhigt. Ihr Ziel ist es dabei nicht zu schockieren, sondern vielmehr unter ihrem Credo "Kunst für alle" sichtbar zu machen, was sich in der Welt abspi

Beziehungen infrage. Dazu zählen u. a. die 1982 Pictures (1982/83), eine Reihe aus Piktogrammen, von denen die Schirn u. a. SPERM EATERS und TONGUE FUCK präsentiert, sowie die NEW DEMOCRATIC PICTURES (1991/92) mit Bildern wie CITY DROP und CHRISTS.

In den 1980er-Jahren kamen zum Schwarz-Weiß der frühen Jahre zunächst Rot, dann nach und nach weitere Farben hinzu und wurden zu einem tragenden symbolischen wie atmosphärischen Bestandteil der Kunst von Gilbert & George. Ihre Bilder wurden größer und provokanter. Symbolgeladene Motive in grellen Farben stellen gängige Wertvorstellungen zu Sex, Religion und Beziehungen infrage. Dazu zählen u. a. die 1982 Pictures (1982/83), eine Reihe aus Piktogrammen, von denen die Schirn u. a. SPERM EATERS und TONGUE FUCK präsentiert, sowie die NEW DEMOCRATIC PICTURES (1991/92) mit Bildern wie CITY DROP und CHRISTS.

Mitte der 1990er-Jahre rückten Gilbert & George als Reaktion auf die Aids-Krise ihre nackten Körper, Körperflüssigkeiten wie Blut, Urin und Sperma sowie Exkremente in den Fokus ihrer Kunst. Sie sahen darin den direktesten Ausdruck ihrer selbst und der menschlichen Sterblichkeit. Neben den RUDIMENTARY PICTURES (1998) PISS GARDEN und BLOOD CITY zeigt die Ausstellung auch BUM HOLES oder NAKED FLATS aus der Gruppe NAKED SHIT PICTURES (1994).

Zentrale wiederkehrende Themen ihrer Kunst sind Religion und Politik, etwa in AKIMBO aus der Gruppe SONOFAGOD PICTURES (2005), das verschiedene Glaubenssymbole zusammenführt. Wenig später widmeten sich Gilbert & George mit einer ihrer umfangreichsten Serien, den JACK FREAK PICTURES (2008), dem Thema Nationalismus und kombinierten als Grundelement den Union Jack, etwa in JESUS JACK und GOLD JACK.

Gilberts & Georges Kunst reflektiert den Wandel